

betreffend Kinderarbeit im Kadettenkorps Basel (KKB)

Am Event SlowUp sind Anwohnern und Passanten aufgefallen, dass Kinder als Mitglieder des Kadettenkorps Basel, bereits ab dem 12. Altersjahr Verkehrs- und Überwachungsaufgaben im öffentlichen Raum durchführten.

Diese Kinder arbeiteten jeweils von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr an ihren zugeteilten Orten, ohne dass sie dabei für Pausen abgelöst wurden.

Jede Organisation ist zu unterstützen, die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche anbietet und sich auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung engagiert.

Hingegen ist es nicht angebracht, dass sie Kinder und Jugendliche aus ihrer Organisation als billige Arbeitskräfte, oder als "ehrenamtliche Diener" im öffentlichen Bereich einsetzen, für dessen Aufgaben gesetzliche Vorschriften gelten.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die betreffende Organisation KKB im Besitze der notwendigen polizeilichen Bewilligung, um Tätigkeiten im Verkehrs- und Überwachungsdienst ausüben zu dürfen?
2. Gelten für die Organisation KKB andere Vorschriften als für private Verkehrsdienstanbieter?
3. Warum dürfen bei der KKB Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren für Be- und Überwachungsaufgaben, sowie für Verkehrsdienste eingesetzt werden?
4. Warum kontrollierten die entsprechenden Amtsstellen nicht die:
 - a) Arbeitseinsätze Minderjähriger?
 - b) Arbeitszeiten der Minderjährigen?
 - c) Einhaltung des entsprechenden - "allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrages"?
5. Wer haftet für Sachschäden, die durch einen minderjährigen Arbeitnehmenden verursacht werden, weil er/sie übermüdet oder der Aufgabe nicht gewachsen ist?
6. Warum unternimmt die Regierung nichts, um solche Missstände von Kinderarbeit zu verhindern?
7. Ist die Regierung gewillt dafür zu sorgen, dass alle Verkehrsdienstleistungen auf Allmend den gleichen gesetzlichen Auflagen unterstellt werden, wie für private Sicherheitsfirmen gelten?

Toni Casagrande